

viele Deutsche sich nach dem beginnenden Aufbruch in den 50er Jahren verstärkt einem am Konsum orientierten Leben zuwandten. Damit blieb in weiten Bereichen des gesellschaftlichen Lebens – und dies ist in der zeitgenössischen Geschichtsschreibung unbestritten – ein geistiges Vakuum zurück.

Es erscheint mir ein historisches Verdienst der Heimat- und Geschichtsvereine im Allgemeinen und des Frankenbundes im Besonderen, dem zumindest partiell entgegengewirkt zu haben. Das Bewusstsein um die eigene kulturelle Identität mit allen positiven und negativen Seiten ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass Völker friedfertig miteinander umgehen können. Denn nur wer das eigene kulturelle Sein ohne Überheblichkeit richtig einschätzen kann, ist in der Lage, die kulturellen Leistungen anderer zu respektieren und zu achten. Dieses Ziel war dem Fran-

kenbund von Anfang an vorgegeben. So formulierte Dr. Peter Schneider in seinem Gründungsauftrag im Jahre 1920: „In unserem Bund gibt es keinen Unterschied der Bekenntnisse und des Standes. Es gibt bei uns nur Leute, die unser Frankenvolk kennen, und solche, die es kennen lernen wollen.“ In diesem an Toleranz und Offenheit orientierten Sinn konnte der Neuanfang des Frankenbundes im Jahre 1948 wohl gelingen und die Früchte tragen, die wir heute dankbar genießen. Dazu gehört die Erfolgsgeschichte der Miltenberger Gruppe des Frankenbundes, die nun ihr 50-jähriges Bestehen feiern kann.

Abschließend möchte ich mich bei den Mitgliedern der Gruppe Miltenberg für die gute Vorbereitung und Organisation unserer Veranstaltung bedanken. Ich wünsche uns für heute viele neue Eindrücke und Erkenntnisse und der Veranstaltung einen guten Verlauf.

## Bericht über den 76. Bundestag des Frankenbundes in Miltenberg

*von Peter A. Süß*

Am 7. Mai 2005 fand im schmuck restaurierten Bürgersaal des Alten Rathauses der Stadt Miltenberg der 76. Bundestag des Frankenbundes statt, den die Gruppe Miltenberg unter ihrem rührigen Vorsitzenden Dr. Alf Dieterle hervorragend vorbereitet hatte. Den morgentlichen Festakt widmeten die Miltenberger Gastgeber besonders dem Gedenken des vor 500 Jahren in der Mainstadt geborenen Humanisten Johannes Hartung (1505–1579). Aber auch für die Gruppe gab es ein Jubiläum zu feiern, war sie doch vor fünfzig Jahren ins Leben gerufen worden.

Ehrengäste aus dem öffentlichen Leben von Stadt und Kreis Miltenberg füllten zusammen mit den zahlreich erschienenen Delegierten aus ganz Franken den Saal bis fast auf den letzten Platz. Nach Begrüßung der Gäste und einem Dank an die Bürgerschaft Miltenbergs für ihre Gastfreundschaft

sowie an die Organisatoren für ihr Engagement skizzierte der 1. Bundesvorsitzende in seiner programmatischen Ansprache den aktuellen Standort des Frankenbundes vor dem historischen Hintergrund der Nachkriegsentwicklung.

Angelockt hatte die Besucher sicher auch das Kommen des bayerischen Staatsministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, der in seiner Ansprache seiner Freude Ausdruck verlieh, wieder einmal in seiner Heimat am Untermain zu weilen. In seinem lebhaft vorgetragenen, immer wieder mit Beispielen aus der eigenen Anschauung gewürzten und von Beifall unterbrochenen Vortrag verstand es Minister Dr. Goppel, die Bedeutung und die Aufgaben von Kulturvereinen wie dem Frankenbund herauszuarbeiten und ihnen eine Zukunftsperspektive aufzuzeigen. Der volle Termin-

kalender eines Ministers forderte allerdings seinen Tribut; denn gleich nach seiner Ansprache mußte Dr. Goppel in seinen südbayerischen Wahlkreis reisen.

In seinem launig vorgetragenen Grußwort schätzte sich der 1. Bürgermeister der Stadt Miltenberg, Joachim Bieber, glücklich, daß der Frankenbund nach 1955 und 1987 nun schon zum dritten Mal in dieser Stadt seinen Bundestag abhielt. Außerdem wies er voll Stolz darauf hin, daß der beim letzten dortigen Treffen gestiftete und mit den fränkischen Bezirkswappen gezielte Stein am Mainufer nicht nur hoch in Ehren gehalten werde, sondern speziell für den Bundestag einer Reinigung unterzogen worden sei.

Anschließend ehrte der 1. Bundesvorsitzende zusammen mit Dr. Dieterle einige Mitglieder der Gruppe Miltenberg für ihre langjährige Treue; darunter befanden sich Frauen und Männer der ersten Stunde, die 1955 die Gruppe aus der Taufe gehoben hatten, wie auch Frankenbundangehörige mit 40- bzw. 25-jähriger Mitgliedschaft.

Da bei diesem Bundestag auch Mitglieder der Bundesleitung ausschieden, überreichten

Dr. Beinhofer und sein Stellvertreter Heribert Haas dem Bundesschatzmeister Theo Zimmermann und dem Schriftleiter der Zeitschrift FRANKENLAND Rudolf Erben eine Ehrenurkunde. Die scheidende Bundesgeschäftsführerin Edda Miltenberger erhielt das Große Goldene Abzeichen des Frankenbundes für ihre Verdienste um die Vereinigung.

Schwungvoll umrahmte das Frankenquartett Eckert aus Neunkirchen Richelbach die gesamte Feierstunde mit fränkischer Volksmusik und Gesängen. Nach dem Schlußwort des 2. Bundesvorsitzenden Heribert Haas endete der Festakt mit dem gemeinsamen Singen des Frankenliedes.

Nach der Mittagspause bot die Gruppe Miltenberg unter der Leitung von Otto Wilhelm Keller, Hermann Neubert und Alois Reiß den Gästen mehrere Stadt- und Museumsführungen an, die trotz des leider schlechten Wetters gerne angenommen wurden. Dr. Dieterle zeigte bei einer Kurzführung durch das Stadtmuseum am Marktplatz/Schnatterloch Mitgliedern der Bundesleitung die von ihm konzipierte interessante Sonderausstellung über den Humanisten Johannes Hartung.



Der 1. Bundesvorsitzende Dr. Beinhofer, der Vorsitzende der Gruppe Miltenberg Dr. Dieterle mit drei weiteren Jubilaren sowie der 2. Bundesvorsitzende Haas





Rudolf Erben, Edda Miltenberger u. Theo Zimmermann umrahmt von den beiden Bundesvorsitzenden

Am Nachmittag fand dann, wiederum im Alten Rathaus, die Delegiertenversammlung des 76. Bundestages statt. Zu Beginn der Sitzung dankte Dr. Paul Beinhofer den drei scheidenden Mitgliedern der Bundesleitung für ihr großartiges Engagement und ihre langjährige erfolgreiche Tätigkeit im Dienste des Frankenbundes und überreichte ihnen ein Buchpräsent. Nach der Abgabe der Berichte dankte der Vorsitzende der Würzburger Gruppe der Bundesleitung im Namen aller für die im vergangenen Jahr geleistete gute Arbeit und hob nochmals besonders das segensreiche Wirken von Edda Miltenberger, Rudolf Erben und Theo Zimmermann hervor, deren Ausscheiden eine schwer zu füllende Lücke hinterlasse.

Mit Beschluß des Bundestages wurde die ehemalige Gruppe Haßberge/Steigerwald aufgelöst und der statt dessen zu Jahresbeginn gegründete Historische Verein Haßberge als Gruppe des Frankenbundes aufgenommen. Dr. Beinhofer und der 1. Vorsitzende des Historischen Vereins e.V. Dr. Stephan Diller unterzeichneten unter dem Beifall der Delegierten den entsprechenden Beitrittsvertrag.

Einstimmig entlastete der Bundestag anschließend die Bundesleitung. Bei den folgenden Neuwahlen wurde der für die nächsten zwei Jahre amtierende Bundesvorstand bestimmt. Es wurden gewählt: Dr. Paul Beinhofer als 1. Bundesvorsitzender, Heribert Haas als 2. Bundesvorsitzender, Prof. Dr. Werner Blessing und Dr. Karin Dengler-Schreiber als Stellvertretende Bundesvorsitzende. Neue Bundesgeschäftsführerin und zugleich Schriftleiterin wurde Dr. Christina Bergerhausen, die sich zuvor den Delegierten kurz vorgestellt hatte. Peter A. Süß ist weiter stellvertretender Schriftleiter. Die Aufgaben des Bundesschatzmeisters bzw. stellvertretenden Schatzmeisters erhielten Theobald Stangl und Ludwig Reder anvertraut. Dem erweiterten Bundesvorstand gehören ferner an: für Oberfranken Frau Inge Konrad und Bernd Nägel, für Mittelfranken Hans Wörlein und Hartmut Schötz, für Unterfranken Prof. Dr. Helmut Flachenecker und Dr. Klaus Reder, für Südthüringen Alfred Hochstrate sowie zusätzlich Klaus-Peter Gäbelein. Als kassenprüfende Gruppen wurden Kitzingen und der Historische Verein Gerolzhofen gewählt. Bei

allen Vorschlägen konnte Einstimmigkeit der Versammlung erzielt werden.

Schließlich wurden noch die Termine des Gesamtbundes für dieses und das kommende Jahr festgelegt. So findet das Fränkische Seminar 2005 am 17. September in Rügheim, die Bundesbeiratstagung 2005 am 8. Oktober in Fürth und der Bundestag 2006 am 6. Mai in Volkach statt. Das fränkische Seminar 2006 soll abhängig von den diesjährigen Erfahrungen entweder ein- oder mehrtägig am 23. September oder vom 22. bis 24. September in Rügheim bzw. Schney veranstaltet werden. Der neugegründete Historische Verein Haß-

berge e.V. bot an, die Beiratstagung 2006 in Haßfurt (wahrscheinlich am 14. Oktober) durchzuführen.

Mit einem herzlichen Dank an die einladende Gruppe Miltenberg für ihre Mühe und an alle Delegierten für ihr zahlreiches Erscheinen schloß der 1. Bundesvorsitzende die Delegiertenversammlung des 76. Bundestages. Die Erinnerung an einen schwungvollen Festakt und eine harmonisch verlaufene Delegiertenversammlung mit richtungweisenden Wortbeiträgen wird in den Annalen des Frankenbundes mit dem Treffen des 7. Mai 2005 in Miltenberg verbunden bleiben.



Unterzeichnung des Vertrages durch Dr. Beinhofer und Dr. Diller



Die scheidende und die neugewählte Bundesgeschäftsführerin

## Neue Bundesgeschäftsführerin und Schriftleiterin

Seit diesem Bundestag hat der Frankenbund eine neue Bundesgeschäftsführerin und Schriftleiterin: Dr. Christina Bergerhausen. In dieser Funktion möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen: In Wuppertal geboren, habe ich viele Jahre in Köln gelebt und dort Geschichte, katholische Theologie und zwei weitere Fächer studiert. 1988 bin ich nach

Würzburg gekommen und habe mich seither in mehreren Projekten eingehend mit fränkischer Geschichte, Kultur und Lebensart beschäftigt. Ich bin verheiratet und wohne mit meinem Mann und meinem Sohn in Kleinrinderfeld. Nach einer „Familienpause“ freue ich mich auf meine neue Tätigkeit beim Frankenbund.